



Umfrage: Fast zwei Drittel haben Angst vor Krankenhausaufenthalt demenziell erkrankter Angehöriger

Umfrage: Fast zwei Drittel haben Angst vor Krankenhausaufenthalt demenziell erkrankter Angehöriger
Malteser engagieren sich für eine demenzfreundliche Patientenversorgung
61 Prozent der Menschen in Deutschland haben Angst vor dem Aufenthalt eines demenziell erkrankten Angehörigen im Krankenhaus. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Malteser hervor. Nur jeder dritte Befragte glaubt, dass das Krankenhauspersonal genügend Möglichkeiten habe, auf die Bedürfnisse von Patienten mit einer demenziellen Erkrankung einzugehen. "Die Sorge der Menschen zeigt, wie groß die Unsicherheit bei der Hilfe für demenziell Erkrankte in der Akutversorgung ist", sagt Dr. Franz Graf von Harmoncourt, Geschäftsführer der für Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen zuständigen Malteser Deutschland gGmbH. Mit einem "Tagesbegleiter auf Station" unterstützen die Malteser ihre Krankenhausmitarbeiter. Ob Ärzte, Krankenschwestern, Physiotherapeuten oder Mitarbeiter in Hauswirtschaft und Technik: In ihrem Arbeitsalltag können sie mit Hilfe der kleinen Fibel den individuellen, krankheitsbedingten Anforderungen von Patienten mit der Nebendiagnose Demenz gerecht werden. "Ein Demenzkranker, der wegen eines Beinbruchs ins Krankenhaus kommt, sollte neben einer optimalen chirurgischen Versorgung auch eine professionelle Begleitung erfahren, die um die speziellen Bedürfnisse dieses Demenzkranken weiß und auf sie eingehen kann", sagt Dr. Ursula Sottong von der Malteser Fachstelle Demenz. "Mit dem Tagesbegleiter wird ein schwieriges Thema praktisch erfahrbar aufbereitet. Als erstes Malteser Krankenhaus ist bereits das St. Hildegardis Krankenhaus in Köln auf diesem Weg unterwegs." Mehr als 80 Prozent der Menschen würden laut der Umfrage für ihre demenziell erkrankten Angehörigen auch einen weiteren Weg in Kauf nehmen, um eine spezielle Betreuung in einer Malteser Einrichtung zu ermöglichen. Die Malteser sind einer der größten Anbieter von haupt- und ehrenamtlich getragenen Betreuungsmaßnahmen für demenziell Erkrankte. Sie unterhalten acht Krankenhäuser, 20 Altenhilfeeinrichtungen und 25 Tageseinrichtungen wie die sogenannten "Café Malta". Die Malteser schulen ihre Mitarbeiter nach den palliativen Grundsätzen der schwedischen Stiftung "Silviahemmet", mit der sie bereits seit 2009 kooperieren. Rund 1,5 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Symptomen wie nachlassender Gedächtnisleistung, Sprachschwierigkeiten und Orientierungsverlust. Die bekannteste Form der Demenz ist die Alzheimer-Erkrankung. Mit dem steigenden Durchschnittsalter wächst auch der Anteil demenziell erkrankter Menschen. Zurzeit diagnostizieren Ärzte bei rund 200.000 Menschen jährlich eine demenzielle Erkrankung. An der Befragung von TNS Emnid nahmen 1.000 Personen im Alter ab 14 Jahren teil. Weitere Informationen zum Thema Demenz unter: www.malteser-demenzkompetenz.de Malteser Hilfsdienst e.V. Kalker Hauptstrasse 22 - 24 51103 Köln Deutschland Telefon: +49 (0221) 98 22-111 Telefax: +49 (0221) 98 22-119 Mail: malteser@maltanet.de URL: <http://www.malteser.de>

Pressekontakt

Malteser Hilfsdienst

51103 Köln

malteser.de
malteser@maltanet.de

Firmenkontakt

Malteser Hilfsdienst

51103 Köln

malteser.de
malteser@maltanet.de

Seit 900 Jahren sind die Malteser dort zur Stelle, wo Menschen in Not Hilfe brauchen. Damals kümmerten sie sich in Jerusalem um Pilger, die auf dem Weg ins Heilige Land erkrankt waren. So entstand eine Spitalsbruderschaft, aus der sich der Malteserorden entwickelte, der die Einrichtungen der Malteser heute weltweit trägt.